

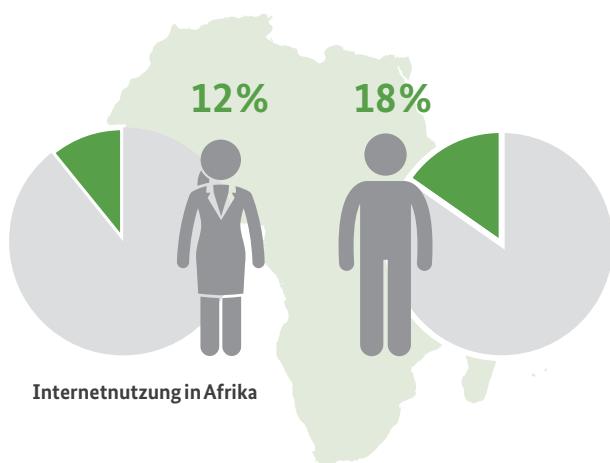


Digitalisierung in der Landwirtschaft

Chancen und Risiken

Hintergrund

Weit über die Hälfte der Weltbevölkerung ist online – Tendenz steigend. In Afrika ist die Wachstumsrate am größten. Dort haben vor allem Mobilfunktelefone ein hohes Potenzial. Bereits heute besitzt etwa die Hälfte der afrikanischen Bevölkerung ein Handy.



Quelle: GSMA, Sub-Saharan Africa, The Mobile Economy 2018

Das Internet ist weiter auf dem Vormarsch: 2025 werden in Afrika südlich der Sahara zwei Drittel der Handybesitzerinnen und -besitzer mit einem Smartphone online gehen können. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an digitale Anwendungen – auch im Agrarsektor.

Digitale Technologien und Anwendungen ermöglichen es, die ländliche Bevölkerung an globale Märkte, Innovationen, Dienstleistungen, Wissen und Bildung anzubinden. Sie können Beschäftigung und Perspektiven schaffen und erreichen schnell viele Menschen. Grundvoraussetzung dafür ist der Aufbau von Infrastruktur und Know-how, von sogenannten

E-Skills. Andernfalls laufen insbesondere benachteiligte Gruppen in der kleinbäuerlichen Erzeugung Gefahr, den Anschluss an den digitalen Trend zu verpassen.

Für Frauen ist das Risiko, von der Digitalisierung abgehängt zu werden, besonders groß. Barrieren für Frauen liegen unter anderem in **fehlender Alphabetisierung, hohen Hardwarekosten** und der daraus folgenden **mangelnden Erfahrung** mit Anwendungen.

Die Hardware ist aber nicht nur ein Kostenfaktor. Dafür erforderliche **Rohstoffe**, insbesondere Seltene Erden, entstammen häufig Bürgerkriegsgebieten. Zudem erzeugen digitale Endgeräte große Mengen an umweltbelastendem **Elektroschrott**.



Das macht das BMZ

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) baut die Beratungskapazitäten für das Thema Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in der Landwirtschaft aus. Außerdem setzen wir den Einsatz digitaler Anwendungen in allen Vorhaben der ländlichen Entwicklung als Standard („Digital by Default“) und unterstützen deren Verbreitung.

Das BMZ verfolgt das Ziel, mithilfe von IKT die Lebenssituation der Menschen zu verbessern:

- Durch Multimedia-Lerninhalte, Videos und Animationen zu landwirtschaftlichen Themen, Radio- und TV-Sendungen erhält die ländliche Bevölkerung Zugang zu Wissen.
- Frauen erwerben digitale Fähigkeiten und Kenntnisse, damit sie gleichberechtigt von den Möglichkeiten der Digitalisierung profitieren.
- Wir bauen Kapazitäten in den Partnerländern auf – damit sie IKT nutzen und entwickeln können.
- Wir setzen IKT-Lösungen zum Aufbau nachhaltiger Anbauregionen ein, um das globale Klima zu schützen.

Wie wir arbeiten

Das BMZ baut Infrastruktur, rechtliche Rahmenbedingungen und Wissen für Digitalisierung in der Landwirtschaft auf. IKT-Lösungen entwickelt es zusammen mit seinen Zielgruppen, z. B. den Bäuerinnen und Bauern („Design with the User“).

Die Weiterentwicklung digitaler Anwendungen fördern wir über Partnerinstitutionen der Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“. So bringen wir Technologien wie Blockchain in nachhaltigen und fairen Lieferketten in die Umsetzung. In den Kooperationsländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit unterstützen wir Start-up-Unternehmen im Agrarbereich.

Aktueller Stand

Bereits heute nutzen wir IKT in Projekten im Agrarsektor:

- für das Management landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten
- um Bäuerinnen und Bauern zu beraten
- für eine höhere Transparenz entlang der Lieferkette
- in der Agrarfinanzierung und -versicherung
- zur Vermarktung von Agrarprodukten
- als Katalysator für Innovationen
- zur Beteiligung von Menschen an Entscheidungsprozessen
- um insbesondere Frauen und junge Menschen zu fördern
- für das Datenmanagement im Agrarsektor



Digitalisierung in der Landwirtschaft trägt dazu bei, unter anderem folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen:



Herausgeber

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Fachreferat 121 (Internationale Agrarpolitik, Landwirtschaft, Innovation)

Stand

November 2019

Kontakt

RL121@bmz.bund.de
www.bmz.de

Redaktion

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Fotos

© fotolia/Chay_tee , ©GIZ/Jörg Böthling